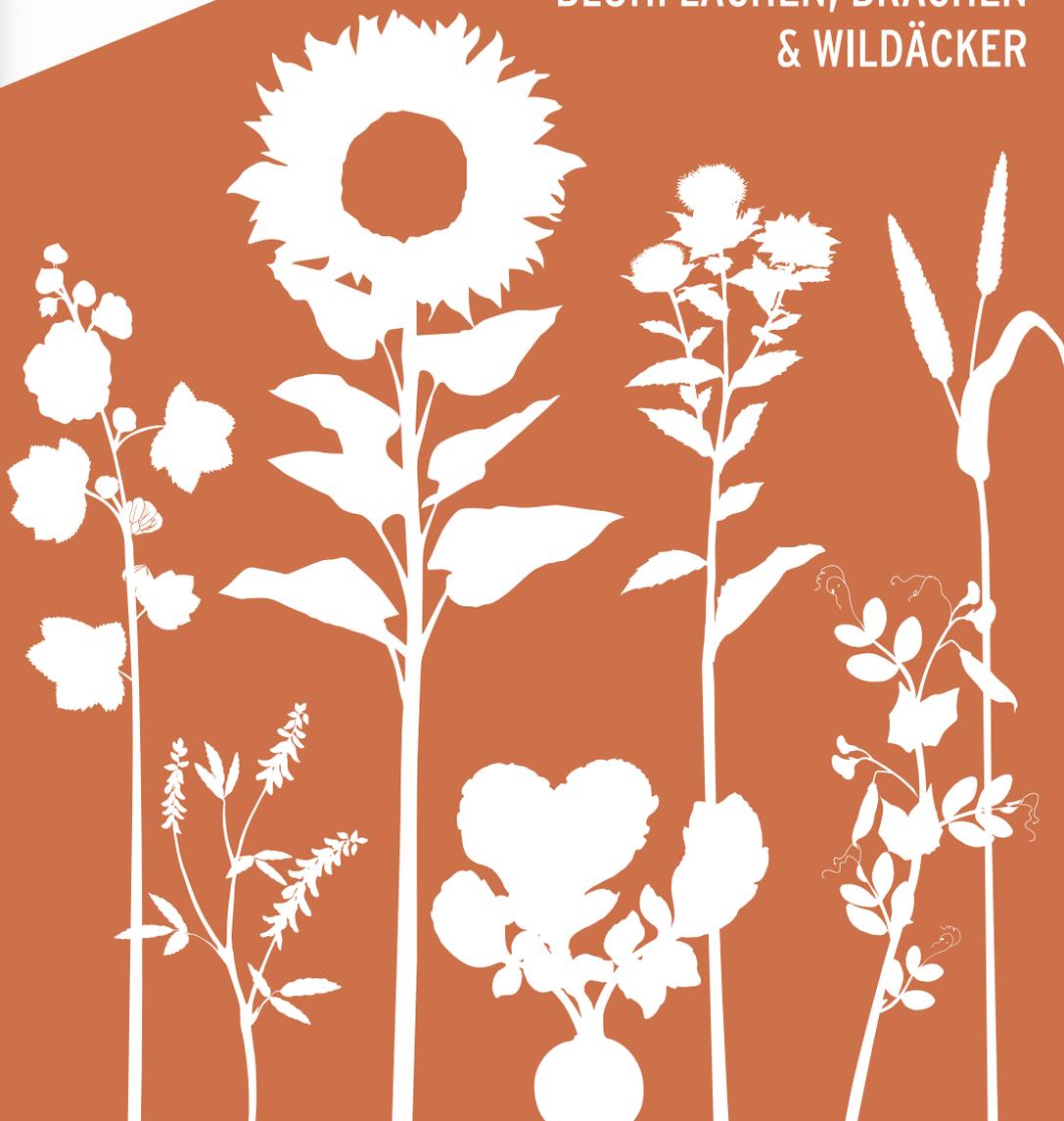


Wildlife



PREMIUM-
SAATGUTMISCHUNGEN FÜR
BLÜHFLÄCHEN, BRACHEN
& WILDÄCKER



Unsere Fachberater unterstützen Sie – gerne auch vor Ort.



VERKAUFSLEITER / PROKURIST

HEINO SCHLÜNZEN
 Mobil: +49 (0) 172 / 40 54 001
 Tel.: +49 (0) 451 / 39 87 614
 Fax: +49 (0) 451 / 39 87 64 14
 E-Mail: h.schluenzen@rudloff.de



**VERKAUF / BERATUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

HEINO DETLEFSEN
 Mobil: +49 (0) 172 / 82 92 410
 E-Mail: h.detlefsen@rudloff.de



**VERKAUF / BERATUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN, ELBE-WESER-DREIECK**

LARS SCHOMACKER
 Mobil: +49 (0) 173 / 38 07 820
 E-Mail: l.schomacker@rudloff.de



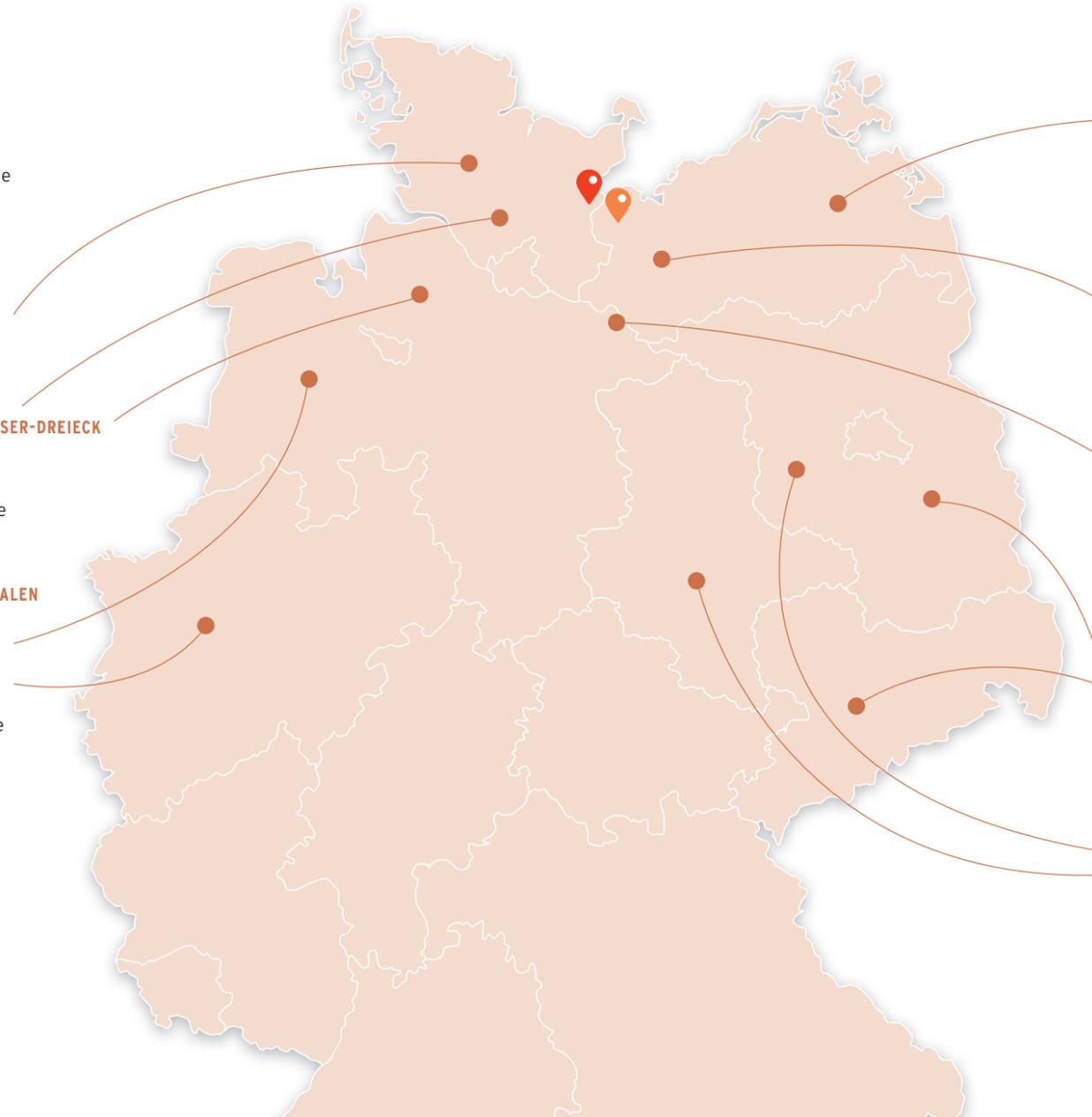
**VERKAUF / BERATUNG
WESER-EMS, NORDRHEIN-WESTFALEN**

BERND QUERNHORST
 Mobil: +49 (0) 172 / 41 03 611
 Tel.: +49 (0) 2801 / 98 33 23
 Fax: +49 (0) 2801 / 98 33 24
 E-Mail: b.quernhorst@rudloff.de



**VERMEHRUNGSBETREUUNG /
BERATUNG**

ENRICO NOZINSKI
 Mobil: +49 (0) 178 / 55 75 528
 E-Mail: e.nozinski@rudloff.de



**VERKAUF / BERATUNG
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

HEINZ-EGON JOOST
 Mobil: +49 (0) 171 / 75 51 633
 Fax: +49 (0) 451 / 39 87 64 50
 E-Mail: h-e.joost@rudloff.de



**VERKAUF / BERATUNG
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

FLORIAN GRADE
 Mobil: +49 (0) 173 / 68 06 859
 E-Mail: f.grade@rudloff.de



**PRODUKTMANAGEMENT BLÜHMISCHUNGEN
VERKAUF / BERATUNG
NIEDERSACHSEN**

MOMKE WOCH
 Mobil: +49 (0) 171 / 75 51 634
 Fax: +49 (0) 451 / 39 87 64 53
 E-Mail: m.woch@rudloff.de



**VERKAUF / BERATUNG
BRANDENBURG, SACHSEN**

UWE JAKOBITZ
 Mobil: +49 (0) 172 / 40 17 217
 E-Mail: u.jakobitz@rudloff.de



**VERKAUF / BERATUNG
SACHSEN-ANHALT,
WESTLICHES BRANDENBURG**

VOLKER HESSE
 Mobil: +49 (0) 172 / 35 19 439
 E-Mail: v.hesse@rudloff.de



Inhalt

Ihr RUDLOFF-Team	2
Einleitung	4
Sortimentsübersicht	5
Übersicht und Legende	6
Blümmischungen	8
Blümmischung Öko	10
Brachemischungen	11
Wildackermischungen	14
Unsere Saatgutproduktion	18

UNSERE ZENTRALE IN SEREETZ

Sereetzer Feld 8 | 23611 Sereetz



UNSERE PRODUKTIONSSTÄTTE IN RUPENDORF

Rudolf-Hartmann-Straße 34 | 23923 Schönberg



Hinweis: Wenn nicht anders aufgeführt, sind unsere Mischungszusammensetzungen in Gewichtsprozent angegeben.

Die Informationsbereitstellung in dieser Broschüre erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen, ohne jegliche Gewähr. Die dargestellten Daten und Grafiken geben Erkenntnisse wieder, die im Rahmen von Landessortenversuchen, Wertprüfungen und anderen Versuchen gewonnen wurden. Selbst bei größter Sorgfalt kann nicht garantiert werden, dass diese Ergebnisse unter Praxisbedingungen vollständig wiederholbar sind. Sie können daher nur als Entscheidungshilfe dienen. Irrtümer und Änderungen sind vorbehalten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Grafiken, Texten oder gedruckten Publikationen ist ohne Zustimmung der RUDLOFF GmbH nicht gestattet.

Fotonachweise:
 RUDLOFF: Seite 2, 3, 8, 12, 18, 19
 Adobe Stock: Titel (Przemyslaw Iciak), Seite 4, 5 (Juergen Bauer, Anton Starikov), 11 (Andrey Zyk), 14, 15 (WildMedia), 16, 17

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

aufgrund von zunehmender Besiedelung und Bebauung unserer Kulturlandschaft sowie durch die für Nahrungs- und Energieproduktion notwendige Intensivierung der Landwirtschaft wird das Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten und ebenso der natürliche Lebensraum für unsere Wildtiere immer knapper. In unserer neu zusammengestellten Produktlinie **OPTIMA®WildLife** bieten wir Ihnen ein vielfältiges Saatgutsortiment an, um diesen Herausforderungen aktiv entgegenwirken zu können.

Der zunehmende Anbau von Blüh- oder Wildackermischungen auf landwirtschaftlichen Flächen und an Acker- und Waldrändern zeigt, dass moderne Landwirtschaft und angewandter Umweltschutz sehr gut miteinander vereinbar sind. Diese Areale stellen nicht nur eine visuelle Bereicherung der Landschaft dar, sondern bieten auch viele weitere Vorteile für Mensch, Tier und Umwelt. Blümmischungen sichern das Überleben von Blütenbestäubern, da sie bis in den Herbst hinein Pollen und Nektar für Bienen, Schmetterlinge, Käfer und weitere Insekten spenden. Dadurch wird auch die für die Landwirtschaft sowie den Obst- und Gartenbau essentielle Bestäubung der Kulturen gesichert, denn viele Nutzpflanzen sind auf Fremdbestäubung angewiesen. Auch für unser heimisches Wild sind nahrhafte Äsungsflächen unabdingbar - diese bieten gleichzeitig einen guten Schutz vor Fressfeinden.

Alle unsere **OPTIMA®WildLife Blüh- und Wildackermischungen** sind im Hinblick auf den Artenreichtum konzipiert. Dies bringt auch eine Vielzahl an pflanzenbaulichen Vorteilen mit sich. Durch das vielschichtige Wurzelwerk der

enthaltenen Pflanzenarten wird der Boden vor Abtragung durch Regen oder Wind geschützt. Außerdem werden Nährstoffe gespeichert und vor dem Auswaschen ins Grundwasser bewahrt. Dies sichert nachhaltig den Erhalt eines vitalen Bodens und seiner lebenswichtigen, grundlegenden Funktion. Denn ausreichend Humus und ein funktionierendes Bodenleben sind für die Ertragsleistung unserer Hauptkulturen Mais, Kartoffeln oder Getreide entscheidend. Diese werden durch die Wurzelausscheidungen der unterschiedlichen Pflanzenarten angeregt und gleichzeitig wird Humus aufgebaut. Das oberflächliche Pflanzenmaterial bietet Regenwürmern reichlich Nahrung und unterstützt als Gründünger die Bodenfruchtbarkeit. Für Stilllegungs- oder Brachflächen empfehlen wir eine aktive Begrünung mit unseren **OPTIMA®WildLife Brachemischungen**. Hier kann je nach Bedarf zwischen der traditionellen Klee-Gras-Brache und den Honigpflanzen für Brache gewählt werden. Um die Vorteile von verschiedenen Blüh- und Begrünungspflanzen für unterschiedlichste Anforderungen nutzen zu können, bieten wir Ihnen mit unserem **OPTIMA®WildLife Sortiment** ein breit aufgestelltes Mischungsprogramm. Zudem können Sie sich auf unsere **OPTIMA®WildLife Philosophie** verlassen:

Gute Beratung

- Unsere Fachberater stehen Ihnen jederzeit mit ihrem Wissen zur Verfügung.
- Durch Ihren täglichen Einsatz und Austausch in der Praxis können wir unser **OPTIMA®WildLife Mischungsprogramm** stetig optimieren und

an neue Anforderungen anpassen. Bei der Entwicklung unserer **OPTIMA®WildLife Mischungen** arbeiten wir eng mit Praktikern zusammen.

Einsatz von Komponenten aus eigener Vermehrung und höchste Saatgutqualität

- Anteilig setzen wir in unseren Mischungen Komponenten aus eigener Vermehrung ein.
- Wir betreuen die Produktion der Pflanzen von der Aussaat über die Vegetationszeit bis zur Ernte.
- In unseren modernen Saatgutproduktionsanlagen wird die Ware gereinigt, aufbereitet und anschließend amtlich zertifiziert. So gewährleisten wir die hohen Saatgutqualitäten unseres **OPTIMA®WildLife Mischungsprogramms**.
- Die kontinuierliche Betreuung des Vermehrungsprozesses ermöglicht uns zudem eine Vorab-Beurteilung der Eigenschaften der Einzelsorten bereits vor der Verwendung in unseren Mischungen. Unser Vermehrungsberater und unsere Fachberater arbeiten hier Hand in Hand. Denn das Ziel unserer **OPTIMA®WildLife Philosophie** ist es, bei der Zusammenstellung unserer Mischungen die enthaltenen Komponenten so zu wählen, dass diese den Bedürfnissen von Fauna und Flora optimal dienen.

Damit Sie für Ihre Anforderungen die passende Mischung finden, sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Mit den besten Grüßen

Ihr **RUDLOFF-Team**



OPTIMA®

PREMIUM-SAATGUTMISCHUNGEN

Eine unserer Qualitätsmarken für landwirtschaftliche Saatgutmischungen im konventionellen und ökologischen Landbau steht seit jeher für höchste Reinheit und Leistungsfähigkeit. Neben unseren erfolgreichen, praxisorientierten Rezepturen stammt ein sehr hoher Anteil der Komponenten aus eigener Produktion - gern beraten wir Sie zum Einsatz und Anbau!

Entdecken Sie auch unser breites Angebot an Mischungen mit verschiedenen Schwerpunkten zur Nachsaat und Neuanlage von Grünlandflächen sowie für den Ackerfütterbau in unserem **OPTIMA®GreenPower** Programm:

OPTIMA®GreenPower

Premium-Gräsermischungen

OPTIMA®GreenPower Öko

Premium-Gräsermischungen Öko



Nutzen Sie zudem unsere vielfältigen **OPTIMA®GreenLife** Zwischenfruchtmischungen für Mais-, Raps-, Kartoffel- und Rübenfruchtfolgen sowie zur Futternutzung. Neu im Programm sind Mischungen mit speziell entwickelter Zusammensetzung für den Einsatz in den roten Gebieten!

OPTIMA®GreenLife

Zwischenfrucht- und Begleitpflanzenmischungen

OPTIMA®GreenLife Öko

Zwischenfrucht- und Begleitpflanzenmischungen Öko



PRIVATE LABEL

Auch Sondermischungen für Ihre ganz individuellen Herausforderungen, zum Beispiel Blümmischungen für weitere bundeslandspezifische Programme, entwickeln wir gern mit Ihnen zusammen. Sprechen Sie uns an!

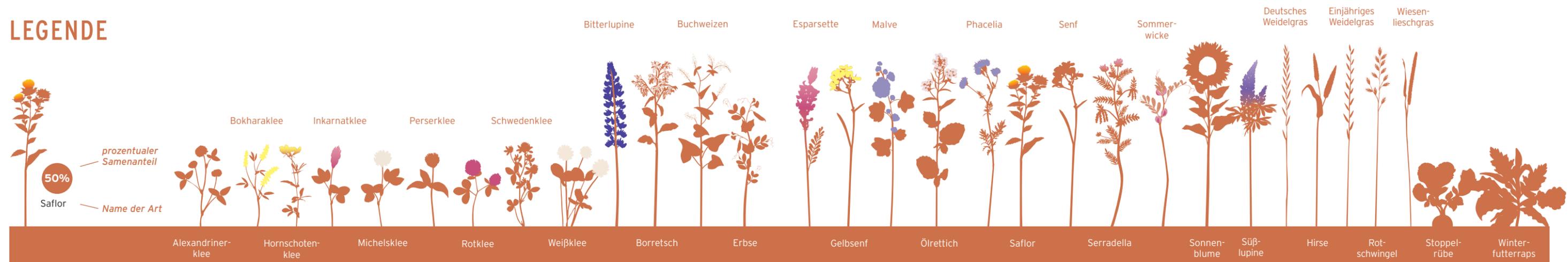
Weitere Informationen finden Sie in unseren Fachbroschüren oder auf www.rudloff.de

SAATGUTMISCHUNGEN FÜR BLÜHSTREIFEN, WILDÄCKER & BRACHEN

	Mischungsname	Fruchtfolgeeigenschaft					Förderfähige Maßnahme*	Greening-konform	Saatzeit							Aussaatzstärke	Seite
		Raps	Getreide	Mais	Kartoffel	Rübe			März	April	Mai	Juni	Juli	August	September		
Blümmischungen	Bunte Bienenmischung		X	X			AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen (AL.5d), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen), Niedersachsen (BS 1)	✓		X	X	X	X	X		25 kg / ha	8
	Goldene Biene	X	X	X			AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen (AL.5d), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen)	✓		X	X	X	X	X		25 kg / ha	9
	Brandenburger Bienenmix		X	X			AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen (AL.5d), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen), Niedersachsen (BS 1)	✓		X	X	X	X	X		17 kg / ha	9
	Blümmischung Multi		X	X			AUM*: NRW (Blühstreifen A), Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen), Niedersachsen (BS 1), EU (Honigpflanzen für Brache)	✓		X	X	X	X	X		25 kg / ha	10
Öko	Blümmischung Öko		X	X						X	X	X	X	X	X	25 kg / ha	10
Brachemischungen	BI	X	X	X	X	X		✓	X					X	X	25 kg / ha	11
	BII	X	X	X	X	X		✓	X					X	X	20 kg / ha	12
	BIII	X	X	X	X	X		✓	X					X	X	20 kg / ha	12
	Honigpflanzen für Brache - einjährig		X	X			AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), EU (Honigpflanzen für Brache)	✓		X	X	X	X			25 kg / ha (Deckungsgrad ca. 98%)	13
	Honigpflanzen für Brache - mehrjährig		X	X			Achtung! Nicht förderfähig als BS2 in Niedersachsen. EU (Honigpflanzen für Brache)	✓		X	X	X	X	X		10 kg / ha (Deckungsgrad ca. 72%)	13
Wildackermischungen	Hegermischung									X	X	X				25 kg / ha	16
	Nordischer Wildackereintopf										X	X	X	X		25 kg / ha	16
	Flugwildweide									X	X	X				25 kg / ha	17
	Nordische Wildwiese									X	X	X	X	X	X	25 kg / ha	17

* Die Mischungskompositionen und Hinweise beziehen sich auf die aktuellen Richtlinien der Länder. Wir übernehmen keine Haftung hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Aktualität. Bitte informieren Sie sich gegebenenfalls bei Ihrer zuständigen Behörde.

LEGENDE



Bienenmischungen als reiche Pollen- und Nektarquellen

Standorte, an denen der Anbau von klassischen Ackerkulturen wie Raps, Weizen, Gerste oder Mais stattfindet, werden seit ein paar Jahren durch die Etablierung von vielfältigen Blühflächen und Blühstreifen in der Ackerbaustrategie der landwirtschaftlichen Betriebe ergänzt und aufgewertet.

Der gesetzlich geförderte Anbau von Blümmischungen bereichert nicht nur die Landschaft durch ihre farbenfrohe vielfältige Blütenpracht, sondern dient in besonderem Maße unserer heimischen Tier- und Insektenwelt. Viele unserer Insekten wie Hummeln, Wildbienen und Schmetterlinge finden anhand des zahlreichen Pollen- und Nektarangebots eine vielfältige Nahrungsquelle. Singvögel, Rebhühner und Fasane nutzen die Flächen zur Deckung, als Brutplätze und finden dort einen hervorragenden Lebensraum.

Vorteile von Blühstreifen und -flächen auf einen Blick:

- › Ökologische Aufwertung von Flächen
- › Schutz vor Wind- und Wassererosion
- › Unterdrückung von Unkräutern
- › Steigerung der Artenvielfalt
- › Bereicherung des Landschaftsbildes



Unser Klassiker: OPTIMA® | WildLife Bunte Bienenmischung am Standort Köhn im Landkreis Plön.

ANBAUTIPPS FÜR BLÜMMISCHUNGEN

- › Feinsämereien benötigen ein feinkrümeliges und rückverfestigtes Saatbett.
- › Ideal ist eine flache Bodenbearbeitung, kombiniert mit Saatbettbereitung, Aussaat und Anwalzen.
- › Die Saatgutablagertiefe sollte bei 2 - 3 cm liegen.
- › Der Anbau kann mit einer herkömmlichen Drillmaschine erfolgen.

OPTIMA® | WildLife | GOLDENE BIENE

Reichhaltige Nahrungsquelle für Insekten mit ausgesprochen schönen Blühaspekten.



- › Besonders bienenfreundliche Mischung, da über einen langen Zeitraum blühende Pflanzen als Nahrungsgrundlage zur Verfügung stehen.
- › Frei von Kruziferen, daher auch zum Einsatz in Rapsfruchtfolgen bestens geeignet.
- › Phacelia und Feinleguminosen sorgen für einen schnellen Bodenschluss.
- › Der hohe Anteil an Leguminosen hat eine stickstoffsammelnde Wirkung und trägt damit zur Bodenfruchtbarkeit bei.

FÖRDERFÄHIGE MAßNAHME:

AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen (AL.5d), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen)

SAATZEIT:



AUSSAATSTÄRKE:

25 kg / ha

ZUSAMMENSETZUNG:



OPTIMA® | WildLife | BUNTE BIENENMISCHUNG

Blühfreudiger und bewährter Pollenschmaus für Bienen und andere Insekten.



- › Universell einsetzbare, einjährige Blümmischung, für alle Standorte geeignet.
- › Deckt einen langen Blühzeitraum ab.
- › Bietet ein attraktives Nahrungsangebot für Insekten und gleichzeitig Deckung für Wild.
- › Alle eingesetzten Arten sind gute Bienentrachtpflanzen und bereichern mit ihrer Blütenpracht die Kulturlandschaft.

FÖRDERFÄHIGE MAßNAHME:

AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen (AL.5d), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen), Niedersachsen (BS 1)

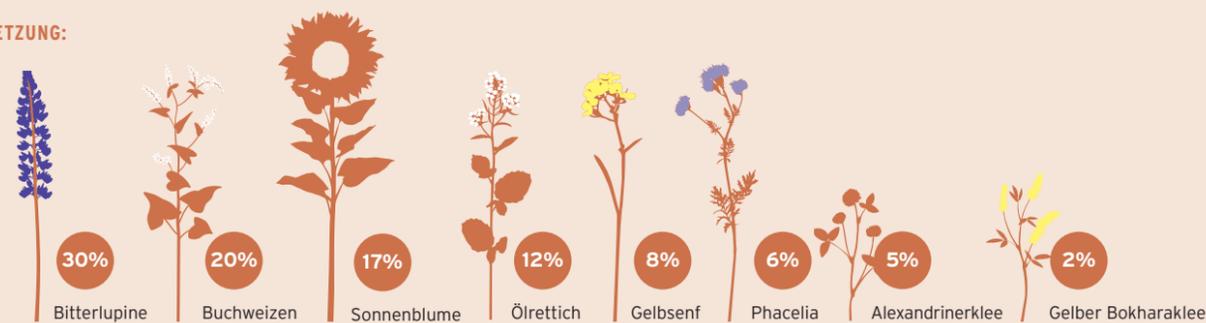
SAATZEIT:



AUSSAATSTÄRKE:

25 kg / ha

ZUSAMMENSETZUNG:



OPTIMA® | WildLife | BRANDENBURGER BIENENMIX

Artenreiche Blümmischung zur Etablierung eines insektenfreundlichen Nahrungsangebots auch in trockenen Regionen.



- › Besonders geeignet für trockene Standorte und leichte Böden.
- › Unkrautunterdrückend durch den hohen Bodenbedeckungsgrad.
- › Besonders für Stilllegungsflächen geeignet.
- › Bietet ein großes Nahrungsangebot für Insekten und Niederwild.

FÖRDERFÄHIGE MAßNAHME:

AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen (AL.5d), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen), Niedersachsen (BS 1)

SAATZEIT:



AUSSAATSTÄRKE:

17 kg / ha

ZUSAMMENSETZUNG:



OPTIMA® | WildLife | BLÜHMISCHUNG MULTI

Zur Förderung von naturnahen Lebensräumen für viele Tier- und Pflanzenarten.

- Universell einsetzbare Mischung mit einem artenreichen Blüangebot zur ein- bis überjährigen Nutzung.
- Die vielfältige Zusammensetzung der Komponenten bietet über einen langen Zeitraum Nahrung für viele Nützlinge.
- Ein ausgesprochener Blüh- und Augenschmaus zur Bereicherung der Kulturlandschaft.

FÖRDERFÄHIGE MAßNAHME:

AUM*: NRW (Blühstreifen A), Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), Hessen (C.3.1), Sachsen-Anhalt (einj. Blühstreifen), Niedersachsen (BS 1), EU (Honigpflanzen für Brache)



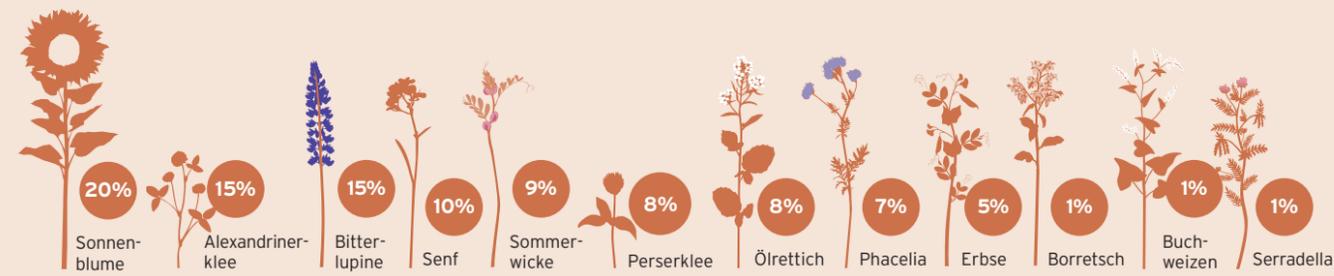
SAATZEIT:

April	Mai	Juni	Juli	August	September
-------	-----	------	------	--------	-----------

AUSSAATSTÄRKE:

25 kg / ha

ZUSAMMENSETZUNG:



Blümmischung für den ökologischen Landbau

OPTIMA® | WildLife Öko | BLÜHMISCHUNG ÖKO

Einjährige Blümmischung zur Unterstützung der heimischen Bienen- und Insektenwelt.

- Eine Vielzahl an blühenden Arten mit reichhaltigem Nektarangebot und Blütentracht bis in den Herbst hinein.

SAATZEIT:

April	Mai	Juni	Juli	August	September
-------	-----	------	------	--------	-----------

AUSSAATSTÄRKE:

25 kg / ha

ZUSAMMENSETZUNG IN GEWICHTSANTEILEN:



Öko- Bescheinigung(en):

Grünstempel® Öko-Prüfstelle e.V.

Kontrollnummer: D-ST-021-4008-BD | DE-ÖKO-021 - EU-Landwirtschaft | www.oeko-kontrollstellen.de

Unser Zertifikat können Sie sich auf unserer Website herunterladen: www.rudloff.de/download/

Brachemischungen für die gezielte Begrünung

Aus ökologischer Sicht erfüllen Brachflächen vielfältige Funktionen. Neben der Regenerierung von viel genutzten Ackerflächen stellen Brachen für viele Arten Brut- und Nistplätze sowie Nahrungsquellen für Insekten zur Verfügung. Bei der Etablierung einer Brache wird zwischen der spontanen Selbstbegrünung und der gezielten Begrünung mittels einer Einsaattrache unterschieden. Insbesondere die Einsaattrache bringt viele ackerbauliche Vorteile mit sich:

Vorteile einer aktiven Begrünung durch die Einsaattrache:

- Unkrautunterdrückung, vor allem von konkurrenzstarken Unkräutern wie Distel und Ackerfuchsschwanz
- Verdrängung von Samenunkräutern durch Schröpschnitte
- Unterbrechung der durch Ausfallgetreide entstehenden „grünen Brücken“ und Verminderung des Krankheitsdrucks
- Stickstoffanreicherung und -fixierung
- Verbesserung der Bodengare und das Aufbrechen der Pflugsohle
- Humusaufbau und eine Erhöhung des Vorfruchtwertes
- Verminderung von Bodenerosionen durch Verbesserung der Wasserinfiltration
- Verminderung des Oberflächenabflusses



Die ausläufertreibende Leguminose Weißklee versorgt die Brachfläche mit Stickstoff und schützt den Bestand durch schnelle Bodenbedeckung vor Bodenerosion und vor der Etablierung unerwünschter Arten.

OPTIMA® | WildLife | BI - BRACHE FÜR BRACHFLÄCHEN

Optimal für Rotationsbrachen mit geringem Grünmassenaufwuchs.

- Praxiserprobte Mischung aus Deutschem Weidelgras und Weißklee.
- Zeichnet sich durch eine langsam wachsende, dichte und gut durchwurzelnde Narbe aus und dient so einer wirkungsvollen Unkrautunterdrückung.

ZUSAMMENSETZUNG:



SAATZEIT FRÜHJAHR:

Februar	März	April
---------	------	-------

SAATZEIT HERBST:

August	September	Oktober
--------	-----------	---------

AUSSAATSTÄRKE:

25 kg / ha





Die OPTIMA® WildLife Honigpflanzenmischungen bieten unseren heimischen Wildtieren eine abwechslungsreiche Nahrungsgrundlage.

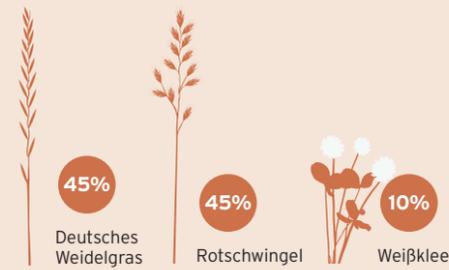
OPTIMA® | WildLife | BII - DAUERBRACHE

Unkomplizierte und pflegeleichte Mischung.

- > Langsam wachsende, äußerst pflegeleichte Ansaat zur Dauerbrache.
- > Zur ausdauernden Begrünung von Stilllegungsflächen.
- > Leistet intensive Unkrautunterdrückung durch eine dichte Bodenbedeckung, dank der Kriechtriebe des Weißklee und des ausläuferbildenden Rotschwingels.



ZUSAMMENSETZUNG:



SAATZEIT FRÜHJAHR:



SAATZEIT HERBST:



AUSSAATSTÄRKE:

20 kg / ha

OPTIMA® | WildLife | BIII - GRÜNBRACHE / ACKERRANDSTREIFEN

Ein starkes Team aus Rotschwengel und Weißklee zur effizienten Unkrautunterdrückung.

- > Zur Aussaat auf Ackerrandstreifen und Flächen, die nicht für den Ackerbau genutzt werden.
- > Rotschwengel sorgt durch die Bildung von Ausläufern für eine schnelle Bodenbedeckung.
- > Weißklee beschattet den Boden schnell und gleichmäßig durch seine oberirdischen Kriechtriebe.



ZUSAMMENSETZUNG:



SAATZEIT FRÜHJAHR:



SAATZEIT HERBST:



AUSSAATSTÄRKE:

20 kg / ha

OPTIMA® | WildLife | HONIGPFLANZEN FÜR BRACHE - einjährig

Buntes, nektarreiches Blütenangebot für Stilllegungsflächen.



- > Einjährige Blütmischung mit langer Blüh- und Trachtdauer und hoher Diversität.
- > Speziell konzipiert für geförderte Bienenbrachen.
- > Frei von Gräsern, Kreuzblütlern und Buchweizen.
- > Wirkt stabilisierend auf das Bodengefüge aufgrund der guten Durchwurzelung der unterschiedlichen Bodenhorizonte.

FÖRDERFÄHIGE MAßNAHME:

AUM*: Mecklenburg-Vorpommern (einj. Blühstreifen), EU (Honigpflanzen für Brache)

SAATZEIT:

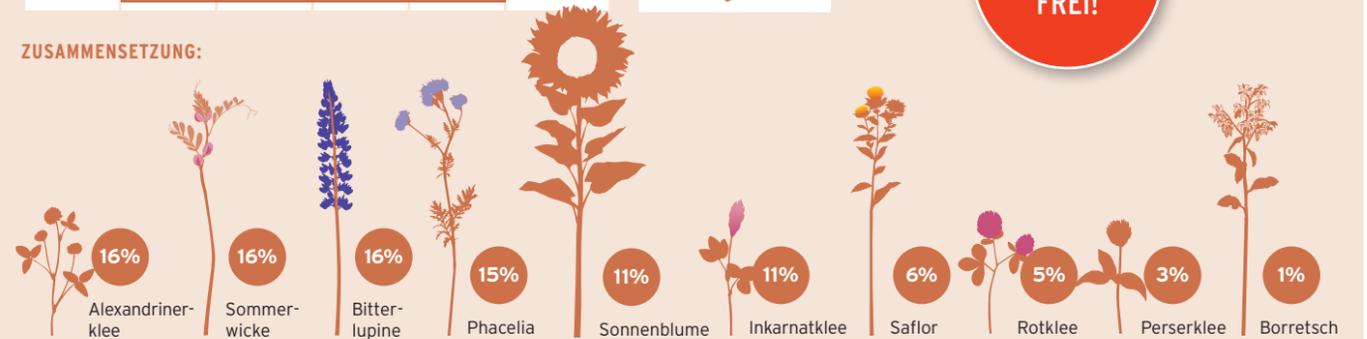


AUSSAATSTÄRKE:

25 kg / ha

KRUZIFEREN-FREI!

ZUSAMMENSETZUNG:



OPTIMA® | WildLife | HONIGPFLANZEN FÜR BRACHE - mehrjährig

Ausdauerndes Nektar- und Pollenparadies mit heimischen Wildpflanzen.



- > Mehrjährige Blütmischung bestehend aus 75 % Kulturpflanzen und 25 % Wildpflanzen.
- > Die mehrjährige Überdauerung wirkt sich besonders positiv auf das Bodenleben aus.
- > Durch den Artenreichtum ist diese Mischung vielseitig und unter verschiedenen Standortbedingungen einsetzbar.
- > Die hohe Artenzahl von über 40 unterschiedlichen Pflanzen begünstigt eine große Zahl an Nutzinsekten und bietet ein ganzjähriges Nahrungsangebot.
- > Das Erscheinungsbild verändert sich im Laufe der Jahre. Im ersten Jahr dominieren die einjährigen Kulturpflanzen, in den darauffolgenden Jahren die mehrjährigen Kultur- und Wildpflanzenarten.

FÖRDERFÄHIGE MAßNAHME:

Achtung! Nicht förderfähig als BS2 in Niedersachsen. EU (Honigpflanzen für Brache)

SAATZEIT:



AUSSAATSTÄRKE:

10 kg / ha

ZUSAMMENSETZUNG:

9,50 %	Sonnenblume	5,00 %	Fenchel	3,50 %	Perserklee	1,00 %	Bokharaklee, gelb	0,50 %	Natternkopf
7,50 %	Bitterlupine	5,00 %	Luzerne	3,00 %	Kümmel	1,00 %	Wilde Möhre	0,50 %	Wiesensalbei
7,00 %	Buchweizen	4,50 %	Saflor	3,00 %	Spitzwegerich	1,00 %	Margerite	0,50 %	Kleiner Wiesenkнопf
6,00 %	Espartette	4,50 %	Inkarnatklee	2,50 %	Ölrettich	1,00 %	Pastinake	0,50 %	Rainfarn
5,00 %	Dill	4,00 %	Alexandrinerklee	2,50 %	Wegwarte	0,50 %	Schafgarbe	0,50 %	
5,00 %	Koriander	4,00 %	Hornschatenklee	2,00 %	Schwedenklee	0,50 %	Wiesenflockenblume		
5,00 %	Phacelia	3,50 %	Rotklee	1,00 %	Borretsch				

Wildackermischungen zur Äsung und Deckung für das heimische Wild

Die Klimaveränderungen der letzten Jahre sind deutlich in der Umwelt zu spüren. Vor allem die Trockenheit hat große Auswirkung auf Flora und Fauna. In vielen Gegenden ist mittlerweile auch der Wald bedroht und damit die dort lebenden heimischen Wildtierarten. Bei zu wenig Aufwuchs aufgrund von Trockenheit, wird den Wildtieren die lebenswichtige Nahrungsgrundlage entzogen. Unser **OPTIMA® WildLife Sortiment** ist so konzipiert, dass auch in Trockenzeiten dem Wild eine attraktive Äsung und gleichzei-

tig eine ausreichende Deckung und Schutz vor natürlichen Feinden sowie vor menschlich verursachten Störquellen geboten wird. Wildäsungsflächen stehen dabei als Nahrungsfläche auch in Jahreszeiten zur Verfügung, in denen sonstige Agrarflächen abgeerntet oder vegetationsarm sind (Notzeit), denn der Bewuchs der Wildäcker wird in der Regel stehen gelassen. Dies ist insbesondere im Winter und im Vorfrühjahr wichtig, da das Wild in dieser Zeit seinen Energiebedarf nur schwer decken kann und von den eigenen Re-

serven zehren muss. Wildäcker können eine ansonsten notwendige Fütterung reduzieren oder sogar ganz ersetzen. Ein weiteres Ziel von Wildäckern ist die Verhütung von Wildschäden an Wald und Flur.

Aussaat

Größere Flächen:

Sollen größere Flächen angelegt werden, ist es sinnvoll, dies in Zusammenarbeit mit Landwirten oder Lohnunternehmen durchzuführen.

Kleinere Flächen:

Auf diesen kann von Hand oder unter Verwendung einer Aussaattechnik (Kleegeige oder Handsaatgerät) gesät werden. Zu beachten ist, dass die Samen guten Bodenkontakt benötigen, nach der Saat flach eingearbeitet und anschließend angewalzt werden sollten.

Wichtig:

Die meisten Arten in unseren Mischungen sind Lichtkeimer. Samen daher nicht vergraben, sondern möglichst leicht mit Erde bedecken!

IMPfung von LEGUMINosen MIT RADICIN®

Zu den Leguminosen gehören alle Kleearten, Acker- und Sojabohnen, Erbsen, Wicken, Lupinen und Luzerne. Diese sind als einzige Pflanzenfamilie in der Lage, Luftstickstoff zu binden. Leguminosen müssen aus diesem Grund nicht mit Stickstoff gedüngt werden. Um Luftstickstoff zu binden, sind die Leguminosen jedoch auf die Lebensgemeinschaft (Symbiose) mit Knöllchenbakterien (Rhizobien) angewiesen. Rhizobien kommen allerdings nur im Boden vor, wenn ein regelmäßiger Anbau von Leguminosen erfolgt. Anbaupausen von 3 - 4 Jahren führen zu einer so starken Reduktion der Rhizobien, dass diese dem Boden wieder zugeführt werden müssen. Gleiches gilt für Flächen (z.B. gerodete Waldflächen), auf denen nie Leguminosen angebaut wurden, hier sind keine Knöllchenbakterien vorhanden. Um dem Wild auf solchen Flächen schmackhafte Leguminosen zur Äsung anzubieten, ist eine Impfung mit **Radycin®** unabdingbar.



Ein junger Spießer erfreut sich an dem abwechslungsreichem Herbstbüffel.



ANLAGETIPPS FÜR WILDÄCKER

Für die zielführende Anlage von Wildäckern sind folgende Schritte notwendig:

BODENBEARBEITUNG

Eine gute Bodenbearbeitung schafft ein abgesetztes, möglichst feinkrümeliges Saatbett. Dieses ist die optimale Grundlage, um den Pflanzen ein gutes Auflaufen und eine schnelle, ungehinderte Entwicklung zu gewährleisten.

Normale Böden: Die beste Zeit für die Grundbodenbearbeitung ist der Herbst oder das Frühjahr. Diese kann mit Pflug, Grubber und Fräsen durchgeführt werden. Die Arbeitstiefe ist von der Gründigkeit abhängig, sollte aber 10 - 30 cm betragen.

Rohe Böden mit größeren Rohhumusaufgaben wie z.B. Nadelstreu: In diesem Fall am besten 10 bis 20 cm grubbern. Dadurch wird das Streu gut in den Boden eingemischt und kann somit gleichmäßig verrotten. Wenn sich der Boden gesetzt hat, nochmals mit der Egge bearbeiten.

Neuanlage von Wildwiesen: Besteht eine Altnarbe, empfiehlt es sich diese mit der Fräse in zwei Arbeitsschritten zu bearbeiten.

Im ersten Schritt, Arbeitstiefe 5 - 10 cm, wird die Altnarbe entfernt. Im zweiten Schritt gilt es, tief zu fräsen, damit die entstandene Mulchschicht in den Oberboden eingemischt wird. Danach den Boden absetzen lassen und die **OPTIMA® WildLife Nordische Wildwiese** einsäen.

DÜNGUNG

Ziel der Düngung: Eine ausreichende Nährstoffversorgung für die angesäten Pflanzen. Um den Düngbedarf festzustellen, nehmen Sie zunächst eine Bodenprobe und lassen Sie diese auf Nährstoffgehalt und pH-Wert prüfen.

Oft sind die Böden, vor allem, wenn es sich um Äsungsflächen im Wald handelt, nicht in der Lage, die benötigten Nährstoffe für die Pflanzen zur Verfügung zu stellen. Dies kann unterschiedliche Gründe haben. Sandböden weisen oft geringe Nährstoffgehalte auf aufgrund von fehlenden Humus- und Tongehalten. Hier ist die Zuführung der Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphor und Kalium essentiell. In sauren Böden mit niedrigen pH-Werten wird oft eine eingeschränkte Nährstoffmobilität festgestellt. In diesem Fall ist es wichtig, den pH-Wert kontinuierlich anzuheben. Dies kann mittels Kalkung oder basisch wirkenden Düngemittel erreicht werden.

Wenn Kalk eingesetzt wird, muss auf die Bodenart geachtet werden. Für leichte Böden empfiehlt sich der Einsatz von Hüttenkalk oder kohlensaurem Kalk. Auf mittleren und schweren Böden hingegen sollte schnellwirkender Brannt- oder Löschkalk eingesetzt werden.

Stickstoff: Pflanzen, die große Blattmassen erzeugen, benötigen bis zu 8 kg N je 1.000 qm. Dies entspricht z.B. 30 kg/1.000 qm KAS (27% N). Je mehr Leguminosen und Kräuter in der Mischung sind, desto geringer ist der Bedarf an N-Düngung.

Phosphat: Bei der Phosphatdüngung kommt es auf den pH-Wert an. Bei neutralen und basischen Böden sollten sauerwirkende Phosphordünger eingesetzt werden wie z.B. Superphosphat. Zielgröße sollten 4 - 8 kg P₂O₅ je 1.000 m² sein. Dies entspricht ca. 20 - 40 kg/1.000 qm Superphosphat (18% P). Auf sauren Böden empfiehlt sich der Einsatz von basisch wirkenden Phosphordüngern wie Hyperphos.

Kalium: Tonhaltige Böden sind in der Regel gut versorgt, hier bedarf es keiner Düngung. Für Sand- und Moorböden sollten 4 - 12 kg K₂O je 1.000 m² gedüngt werden, z.B. 40er Kalisalz 10 - 30 kg/1.000 m².

Spurenelemente: Spurenelemente sind wichtige Bausteine der Nährstoffversorgung. Sie verbessern die Vegetation der Äsungspflanzen und fördern das Wachstum von Kleearten und Kräutern. Diese Arten haben einen wertvollen diätetischen Wert für die Ernährung des Wildes und sind deshalb von großer Bedeutung. Durch die Versauerung der Böden werden einige Spurenelemente wie Kupfer, Zink, Eisen, Mangan oder Kobalt in tiefere Bodenschichten ausgewaschen und stehen für die Äsungspflanzen nicht mehr zur Verfügung. Eine zusätzliche Düngung mit handelsüblichen Mikronährstoffdüngern ist deshalb durchaus sinnvoll.

OPTIMA® | WildLife | HEGERMISCHUNG - Hoch- & Niederwild (Pioniermischung)

Anspruchslose bis mäßig anspruchsvolle Pflanzenarten, liefern auch auf unkultivierten Böden gute Ergebnisse.

- > Für Hoch- und Niederwild geeignet sowohl als Äsungsfläche als auch zur Deckung.
- > Dauerstaudenroggen, Buchweizen und die Gräser bieten eine schmackhafte Futtergrundlage.
- > Die Leguminosen binden Luftstickstoff, der den anspruchsvolleren Pflanzen als Nährstoff zur Verfügung steht.
- > Phacelia und Malve verbessern durch ihr gutes Wurzelwachstum die Bodenqualität.

SAATZEIT:					AUSSAATSTÄRKE:	
März	April	Mai	Juni	Juli	25 kg / ha	

ZUSAMMENSETZUNG:

20 % Dauerstaudenroggen	6 % Phacelia
10 % Buchweizen	5 % Winterfutterraps
10 % Deutsches Weidelgras	5 % Alexandrinerklee
9 % Rotklee	5 % Inkarnatklee
8 % Wiesenlieschgras	4 % Weißklee
7 % Ölrettich	2 % Malve
7 % Gelbsenf	2 % Hornschotenklee



OPTIMA® | WildLife | FLUGWILDWEIDE (Rebhühner, Fasanen)

Blühfreudige Mischung zum Anlegen von natürlichem Unterschlupf und Nistmöglichkeiten.

- > Grünmasse und Samen werden gerne vom Flugwild aufgenommen.
- > Der schmackhafte Aufwuchs von Hülsen- und Ölfrüchten stellt auch für das Rehwild eine attraktive Futtergrundlage dar.
- > Die Zusammensetzung der einzelnen Arten deckt eine sehr lange Blühperiode ab und bietet eine Nahrungsgrundlage für Vögel und Insekten, was wiederum viele Jungvögel anzieht.

SAATZEIT:					AUSSAATSTÄRKE:	
März	April	Mai	Juni	Juli	25 kg / ha	

ZUSAMMENSETZUNG:

15 % Sonnenblume	3 % Malve
15 % Süßlupine	3 % Phacelia
15 % Erbse	2 % Senf
14 % Sommerwicke	1 % Ölrettich
10 % Winterfutterraps	1 % Öllein
10 % Buchweizen	0,5 % Futterkohl
5 % Mais, ungebeizt	0,5 % Herbstrübe
5 % Sudangras	



OPTIMA® | WildLife | NORDISCHER WILDACKERTOPF - Hochwild (Rotwild, Damwild, Schwarzwild)

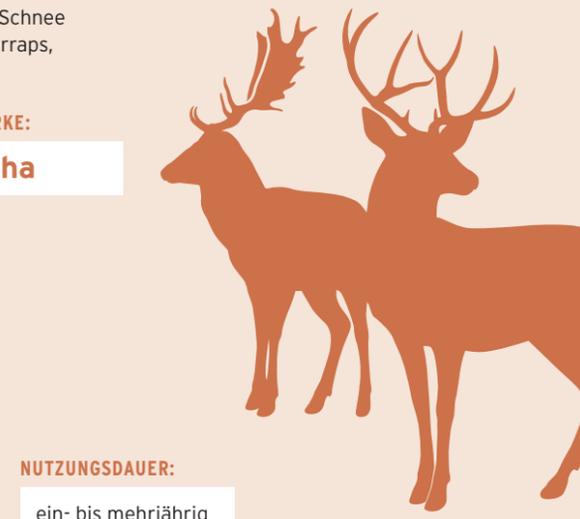
Universelle Mischung zur Etablierung einer abwechslungsreichen und schmackhaften Äsungsfläche.

- > Bietet Deckung sowie eine vielfältige Futtergrundlage in der Feistzeit, um den vielschichtigen Nährstoffbedarf des Wildes zu decken.
- > Die Mischung ist aufgrund ihrer Vielfältigkeit für nahezu alle Bodenarten und Lagen geeignet. Auch unter ungünstigen Bedingungen wird ein guter Pflanzenbestand etabliert.
- > Der hohe Anteil an frostharten Pflanzen gibt dem Wild die Chance, selbst unter Schnee noch Futter zu finden. Insbesondere Winterrüben, Markstammkohl, Winterfutterraps, Westfälischer Furchenkohl und Kulturmalve sind kälteunempfindlich.

SAATZEIT:						AUSSAATSTÄRKE:	
April	Mai	Juni	Juli	August	September	25 kg / ha	

ZUSAMMENSETZUNG:

25 % Sommerhafer	3 % Perserklee
15 % Süßlupine	2 % Phacelia
15 % Erbse	2 % Alexandrinerklee
8 % Buchweizen	2 % Winterwicke
5 % Ackerbohne	2 % Markstammkohl
5 % Winterfutterraps	2 % Malve
5 % Rotklee	1 % Futterkohl
4 % Sonnenblume	1 % Rote Möhre
3 % Winterrüben	



OPTIMA® | WildLife | NORDISCHE WILDWIESE - Niederwild (Rehwild, Hasen)

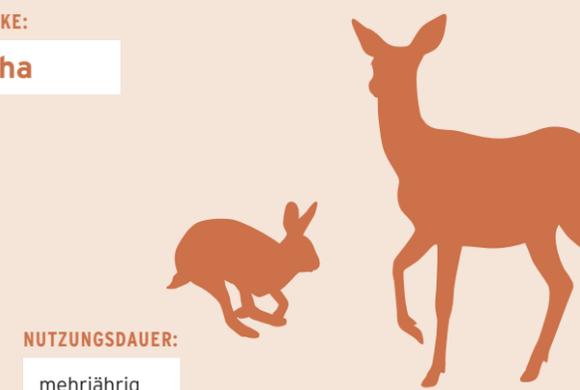
Leguminosenbetontes Dauergrünland aus ausdauernden, schmackhaften Gräsern, Kleearten und einem geringen Anteil an Ölfrüchten.

- > Mehrjährige Leguminosen-Grasmischung, die in den Folgejahren leicht zu pflegen ist.
- > Auch auf schlechteren Böden bietet die Wildwiese einen widerstandsfähigen, schmackhaften Aufwuchs, welcher vor allem vom Niederwild genutzt wird.
- > Große Vielfalt an winterharten Arten bildet die Grundlage für hervorragende Winterärsung.
- > Bei später Herbstansaat sollte die Fläche eingezäunt werden, da sonst die jungen Keimlinge zu schnell verbissen werden und der Bestand sich nicht ausreichend vor dem Winter etablieren kann. Die Nutzung erfolgt ab dem Folgejahr.

SAATZEIT:						AUSSAATSTÄRKE:	
April	Mai	Juni	Juli	August	September	25 kg / ha	

ZUSAMMENSETZUNG:

15 % Deutsches Weidelgras	5 % Welsches Weidelgras
14 % Knautgras	5 % Luzerne
12 % Rotschwingel, ausläuf.	4 % Hornschotenklee
8 % Wiesenlieschgras	4 % Schwedenklee
6 % Winterwicke	4 % Weißklee
6 % Inkarnatklee	4 % Perserklee
6 % Rotklee	1 % Futterkohl
5 % Esparsette	1 % Markstammkohl



Schonend wird das Gras gedroschen, um die Grassamen nicht zu beschädigen. Die Pflanzenreste werden getrocknet und zu Futter weiterverarbeitet.



Woher stammt das Saatgut der OPTIMA® Mischungen?

Die Marke **OPTIMA®** steht seit jeher für Premium-Saatgutmischungen mit erprobten Rezepturen zum erfolgreichen Einsatz in der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft. Die überdurchschnittliche Gesundheit, die Keimfähigkeit und Triebkraft des Saatguts sind nur einige Faktoren, die dieses hohe Qualitätsniveau bedingen. Insbesondere die unabhängige Wahl ausgesuchter Sorten und unsere jahrzehntelange Erfahrung in der Saatgutveredelung sind in dieser Hinsicht der Schlüssel zum Erfolg. Um die Hochwertigkeit des Saatguts stets kontrollieren und beeinflussen zu können, setzen wir in weiten Teilen auf die eigene Saatgutgewinnung. Auf mehr als 4.000 Hektar deutscher sowie auf etwa 1.500 Hektar Vermehrungsfläche weltweit ernten wir zusammen mit langjährigen Partnerbetrieben die Rohware, welche anschließend von uns aufbereitet und zu Mischungen zusammengestellt wird.

Zur Herstellung unserer **OPTIMA® Mischungen** vermehren wir vorwiegend Weidelgräser, Schwingelarten, Lieschgras, Knautgras, Rotklee sowie diverse Zwischenfruchtarten wie Ölrrettich, Gelbsenf und Phacelia. Um unser Vermehrernetzwerk weiter auszubauen, suchen wir stets Betriebe, die sich mit uns zusammen der Saatgutproduktion verschreiben möchten.

Saatgutproduktion - eine echte Alternative

Die Saatgutproduktion gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben in aktiver Zusammenarbeit ist für beide Seiten ein Gewinn. Klug eingegliedert in die Unternehmensstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschaftet der Betriebszweig Saatgutproduktion mehr als konkurrenzfähige Deckungsbeiträge und ist damit eine echte Alternative zum üblichen Ackerbau. Neben den monetären Vorteilen

profitieren die Betriebe von mehr Flexibilität in jeglicher Hinsicht. Nicht nur die Arbeit verteilt sich gleichmäßiger über das Jahr und Arbeitsspitzen werden mit dem Anbau von Kulturen unterschiedlicher Reifebereiche gebrochen, auch die Fruchtfolge kann geschickt erweitert und so das Potential der Ackerflächen effizient ausgenutzt werden.

Viele Kulturen, die unsere Partnerbetriebe für uns anbauen, bringen noch dazu aus ökologischen Gesichtspunkten eine Reihe Vorteile mit sich. Oftmals lassen sich die Humusbilanz und die Bodenstruktur verbessern und es ergeben sich gute Vorfruchtwerte. Durch die ganzjährige Begrünung wird der Erosion vorgebeugt und Nährstoffauswaschungen werden reduziert. Gerade in Zeiten neuer Düngeverordnungen eröffnen diese Möglichkeiten neue Wege zu einem nachhaltig erfolgreichen Ackerbau.



Ein exemplarischer Bestand Deutsches Weidelgras als Reinsaat angebaut.

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Erwirtschaftung von konkurrenzfähigen Deckungsbeiträgen
- Effizienter Ressourceneinsatz mittels integrierten Anbaus z.B. durch Ansaatverfahren unter Deckfrucht
- Erweiterung der Fruchtfolgen für mehr Flexibilität im Ackerbau
- Verbesserung der Humusbilanz durch Anbau von humusmehrenden Kulturen
- Ausnutzung von guten Vorfruchtwerten
- Erosionsschutz und Verhinderung von Nährstoffauswaschung mittels ganzjähriger Begrünung
- Effizienzsteigerung der Flächen infolge mehrjähriger Beerntung
- Doppelnutzung durch Verwertung der Gräser in Form von Heu und Grünaufwuchs als Futter
- Brechung von Arbeitsspitzen und Ausgleich der Arbeitsverteilung

Was Sie als Saatgutproduzent mitbringen müssen

Saatgut zu vermehren ist viel einfacher, als Sie denken. Denn das fachliche Know-How und die technischen Voraussetzungen sind bei einem bereits erfolgreich wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieb ohnehin vorhanden oder können mit Hilfe eines Lohnunternehmens bequem bereitgestellt werden. Die einzigen Voraussetzungen sind die Bereitstellung von genügend Fläche (mindestens zwei Hektar) und ungenutzte Fläche notwendig. Oftmals funktioniert auch schon eine befestigte, überdachte Fläche, die entsprechend vorbereitet wird. Unser Vermehrungsberater entwickelt gern mit Ihnen mögliche Umsetzungsvarianten.

Sie übernehmen den Anbau, wir den Rest

Ein zuvor schriftlich abgestimmter Kontrakt besiegelt unsere Zusammenarbeit und legt die Rahmenbedingungen fest. Dabei ist uns ganz besonders wichtig, dass wir langfristige

Geschäfte zur Zufriedenheit beider Seiten abschließen. Individuelle, betriebsspezifische Absprachen auf kurzen Wegen gehören ebenfalls dazu. Wir geben Ihnen die Abnahmegarantie für anerkanntsfähige Ware. Lediglich das Anbaurisiko liegt bei Ihnen.

Unser Angebot auf einen Blick:

- Rahmenkontrakt auf Basis des Saatgutverkehrsgesetzes mit Abnahmegarantie für anerkanntsfähige Ware
- Produktionstechnische Unterstützung durch qualifizierten Anbauberater. Mehrmals jährliche Beratung vor Ort, wenn gewünscht.
- Abholung der Ware per Spedition direkt von Ihrem Betrieb auch in Regionen weitab unserer Reinigungsstätte.
- Reinigung und Zertifizierung der Rohware in unseren Aufbereitungsanlagen am Standort Rupensdorf.



Unser Anbauberater steht Ihnen bei Fragen sehr gern zur Verfügung:
ENRICO NOZINSKI
 Mobil: +49 (0) 178 / 55 75 528
 E-Mail: e.nozinski@rudloff.de

WIR SUCHEN VERMEHRER FÜR FOLGENDE KULTUREN:

Weidelgräser, Schwingelarten, Lieschgras, Knautgras, Rotklee, Luzerne, Ölrrettich, Gelbsenf, Phacelia

... und diverse weitere Arten.



Die Lupine ist nicht nur eine Augenweide, sie verbessert als Stickstoffsammler auch die Bodenqualität.



Phacelia, auch Bienenfreund oder Büschelschön genannt, gilt als ertragreiche Bienentrachtpflanze.

OPTIMA®|WildLife

PREMIUM-SAATGUTMISCHUNGEN
FÜR BLÜHFLÄCHEN, BRACHEN
& WILDÄCKER

RUDLOFF GmbH

Sereetzer Feld 8

23611 Sereetz

Telefon: +49 (0) 451 - 39 87 60

Telefax: +49 (0) 451 - 39 24 63

Kontakt: info@rudloff.de

www.rudloff.de

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund
und das Land Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

